

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 35

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Die Sänzibahn.

(Gedanken eines Inner-Rhyders.)

So bal i denk off Galle zue,
So wäñ i nomme was i ihue;
Me sött die Stadt mit Hond ond Henne
Scho vor Martini pätsch verbrenne.

Was hond d'Santgaller au scho brocht?
Wänst näbis Guets? — het gmänt, hetocht!
So liberale Chäkermode
Is guet katholischi Innerrhode!

Es git jo Lüt im Apizell
Sie laufet gradewegs i d'Hell,
Ond Luppe thond afängs wie d'Hose
Of üsen Pfarcer nomme lose.

Der Antichrist ond d'Cholera
Sünd nöd so schlecht wie d'Asebah!
Du kiebä Gott im Himmel obä,
Sie bringt is hälig om de Globä.

Der Töfel hetz erfonde ka
Mit dere donders Asebah;
Ond schwächt en Pfarcer gschid ond gschliffe,
So wird em z'mitta i Predig psiffe.

Die Kapiziner sägit's au:
Was wüest ist schön vo Herisau.
Ond d'Klosterfräuli — lueg wie's flüchet,
Wenn Galler Heere ommezüchet.

Der Choli pfunset, speurt und rütcht,
Dass alle Hond is Ländli schütcht,
Ond Reformierte -- Juda -- Häda
Chond am de Rosehranz verkläda.

Ein Byllig han i Däbis kört,
Was mir gad fast de Grind verstückt,
Sie mähet gar — die lufige Ware,
Bis off de Sänzibahn wüllits fahre!

Jo wolle! — nä! — das wär e Chrit!
Do wehrt mer se — seb Ding ist nüt!
Die Galler thönd döcabe trole
Es bruucht kä Wäge nöd e mole.

Die Galler rechnet erber schromm;
Die Bah wär freyle gar nöd domm,

Do chönt me sufer ganz verstohele
Am Seealpsee go Wasser hole.

So Wasser stehlä wär en Gspäß
Mit Stände, Gelfe, Chrueg und Faß,
Do chämt Lüt all Tag en Huuse
Ond wörit loffig fast versuuse.

D d'Landsqmänd het jo gsät: me wöll,
Dass do kä Wasser laufe söll
Für frönde Köhel, Chüe und Chälber,
Mer bruuched gad das Wasser selber.

Ihr Innerhändler machet doch
Der Sänzibahn kä Bruk, kä Loch!
Ond loset stif em gschyde Dähler,
Er ist en brave Chäkersträhler.

Ond wenn ihr üs kä Ruch thönd loh
Ond nomme zom Verstand wönd choh,
So laufft doch, ihr Wasserschnegger,
Bom Töfel oder — Sonderegger.